Bravo Metzger!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-448749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Friedenskonferenz der Neutralen

Um den Weltkrieg zu beenden
redete in jedem Ton,
mit dem Mund und mit den Händen
mancher schon.

Aber was er immer sagte,
frohen, trüben Angesichts,
was er schimpfte oder klagte,
nützte nichts.

Heute aber geht von Schweden
eine Nachricht aus:
Annoch bläst dem Krieg man jeden
Funken aus.

Sammelnd sämtliche Neutralen
mit dem einen Ziel,
ihm energisch heimzuzahlen ...
Pappenstiel!

Hoffen wir das allerbeste;
den gebrockten Suppenschmaus
löffeln wir zum guten Reste
selber aus.

Paul Altheer

Bravo Metzger!

Metzger, sperrt die Läden zu!
Besser ist's, als wenn ihr weiter
Wucherpreise zahlt in Ruh' —
Also rät die Zeitung heiter.

Also rät' es, das Organ
Unserer biederen Metzgermeister —
Ja, trotz allem, was getan,
Werden Wucherer täglich feister.

Mög' ein Donnerwetter doch
In die Parasiten knallen —
Leben wir denn heute noch
Nur dem Wucher zu Gefallen?

Dank euch, wackere Meister, daß
Ihr zum Wohle von uns allen
Ernst macht. Laßt den faulen Spaß
Euch nicht länger mehr gefallen.

Dank euch, daß ihr frei heraus
Sagt, woher all' die Molesten —
Daß ihr lieber schließt, o Graus!
Als den Wucher noch zu mästen.

Wo der Schuh das Volk heut' drückt,
Hört ihr täglich aus den Klagen —
Ungeschminkt und ungeschmückt
Wagt die Wahrheit ihr zu sagen.

Wagten's alle so, wie ihr,
Wird der Wucher nicht noch feister —
Darum dieses Loblied hier,
Bravo, wackere Metzgermeister!

Helveticus

Sonderbare Unglücksfälle

Der Direktor der Lausanner Ecole Supérieure d'Aviation, der auf den Plaines du Loup das Fliegen lernen wollte, stürzte von einer Höhe von zwanzig Meter, wobei der Flugapparat zertrümmert wurde. Der Herr Direktor behauptete zwar nachträglich, er wäre nicht von einer Höhe von 20, sondern von 25 Meter gestürzt, wozu wir ihm übrigens herzlich gratulieren.

* * *

Bankdirektor Schmälzle aus Feldingen, als er gestern aus der Fortbildungsschule, wo er das Kopfrechnen erlernen soll, kam, trat auf eine Orangenschale und fiel in den Straßengraben. Der Herr Direktor behauptete zwar nachträglich, es wäre nicht eine Orangen-, sondern eine Zitronenschale gewesen, wozu wir ihm übrigens etc.

* * *

Der Rektor der Universität von Tiflis, welcher in der dortigen Primarschule das Lesen erlernen soll, geriet während der Pause mit einem Primaner in Streit, wobei der „rector magnificus" mit einer geschwollenen Backe davon kam. Der Herr Rektor behauptete zwar nachträglich, er wäre nicht mit einer geschwollenen Backe, sondern mit einer geschwollenen Nase davongekommen, wozu wir ihm übrigens etc.

* * *

Der berühmte Professor der Chemie Gestankinsky verabreichte einem durstigen Kinde anstatt Wasser ein Glas Essigsäure. Der Herr Professor behauptete zwar nachträglich, es wäre nicht Essigsäure, sondern Schwefelsäure gewesen, wozu wir ihm übrigens etc.

Claudianus

Aphorismen

Die meisten Schlachten werden auf — dem Zeitungspapier geschlagen und die meisten Siege sind durch Druckerschwärze ans Tageslicht gekommen.

* * *

Es gibt immer noch Leute, die sich für hochanständig halten, weil sie ihre Frau nicht verprügeln.

Hermann Straehl

Der blaue Zylinder

Das war ein Mann bei Thun, der ging
Im blauen Zyliaster,
Wofür er manchen Blick empfing
Von manchem Kritikaster.
Und Buben wagten sich heran;
Und zog der Mann im Dämmer
Im blauen Hute seine Bahn,
So machten sie die Hämmer.

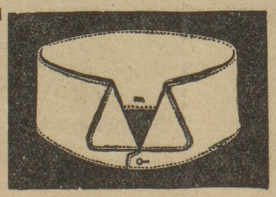
Sie beulten ihm den blauen Hut
Tief über seine Stirne,
Bis unserm Mann in heißer Wut
Entbrannte das Gehirne.
Glasscherben baute er hinein,
Zog ihn bis auf die Ohren
Und ging damit voll Wartenspein
Dann vor das Tor spazoren.

Und schon hat einer ihn erspäht
Von einer lauten Bande,
Haut auf den Hut, so blau gebläht,
Und haut, o Affenschande!
Sich seine Pfote blind und blau
Und brüllt auch ums Verrecken:
Au weh! geschrien, au, au: au, au! —
Die Scherben blieben stecken.

So hat er sich die Hand versaut
Und klagen will der Vater —
Doch hat das Söhnlein sich verhaut:
Es machte das Theater.
Kein Richter wird ihm beistehn, und
Würdig spaziert und edel
Der Mann mit einem blauen Rund
Um seinen klugen Schädel.

T. g.

In Meilen wächst der beste Wein,
da bleiben wir dabei.
Er ist so süß wie Sonnenschein;
denn er ist alkoholfrei.



Kataloge zu Diensten

S. GARBARSKY
69 Bahnhofstrasse 69, Zürich
Spezial-Geschäft für feine Herrenwäsche u. Modeartikel